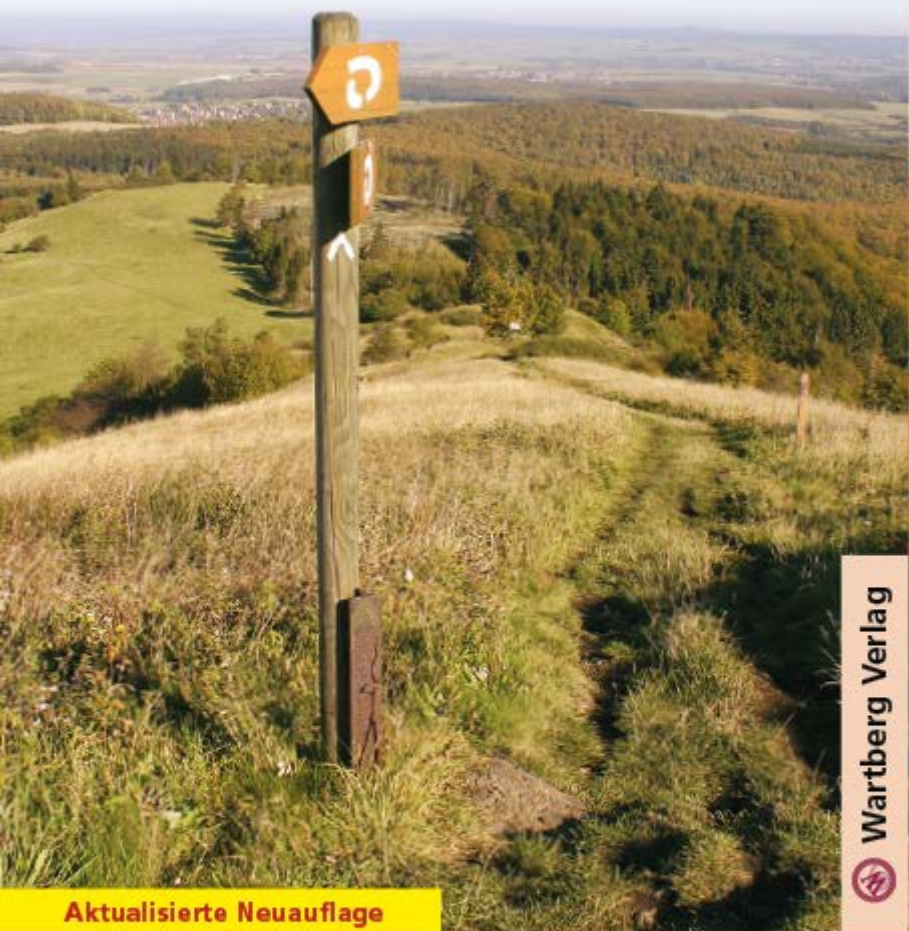


Die Eco Pfade



Aktualisierte Neuauflage

Wartberg Verlag



Harald Kühlborn · Thilo Warneke

# Wanderungen im Landkreis Kassel

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagte schon der griechische Philosoph Heraklit. Darum bitten wir Sie, sich vor Ihrer Wanderung über **Einkehrmöglichkeiten** im Internet oder auf unserer Homepage [eco-pfade.de](http://eco-pfade.de) zu informieren. Die aktuellen **Öffnungszeiten der Museen** erfahren Sie direkt telefonisch oder auf der jeweiligen Homepage. Die **Verbindungen mit Bus und Bahn** finden Sie unter [nvv.de](http://nvv.de).

#### **Bildnachweis**

Birgit Mietzner, Kassel: Fotos Innenseiten und Umschlagbilder außer:  
Werner Brandau, Vellmar (Stadt Vellmar): S. 9; Ruth Brosche, Ahnatal (Gemeinde Ahnatal): S. 10; Archiv der Stadt Vellmar: S. 11, 12; Jürgen Lips, Hofgeismar S. 125; Thilo Warneke, Ahnatal: S. 24, 113, 149, 150

#### **2. aktualisierte Neuauflage 2022**

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout: Gerald Halstenberg, Bielefeld

Karten: KGS Kartographie und Grafik Schlaich, Geislingen

Karte S. 157: Stadt Kassel, Vermessung und Geoinformation

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz, Kassel

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1

Telefon (0 56 03) 9 30 50

[www.wartberg-verlag.de](http://www.wartberg-verlag.de)

ISBN: 978-3-8313-2294-7

Die Eco Pfade

Harald Kühlborn · Thilo Warneke

# Wanderungen im Landkreis Kassel



Wartberg Verlag

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Landrats .....	4
Vorwort der Autoren .....	6
<b>Ahnatal und Vellmar</b>	
Eco Pfad Ahne .....	8
<b>Bad Emstal</b>	
Eco Pfad Friedenspädagogik Bad Emstal .....	13
<b>Bad Karlshafen</b>	
Eco Pfad Archäologie Sieburg .....	17
Eco Pfad Archäologie Helmarshausen .....	21
<b>Baunatal</b>	
Eco Pfad Kulturgeschichte Großenritte .....	27
Eco Pfad Kulturgeschichte Hertingshausen und Kirchbauna .....	31
Eco Pfad Kulturgeschichte Guntershausen .....	36
<b>Breuna</b>	
Eco Pfad Breuna – Erinnern und Gedenken .....	41
<b>Calden</b>	
Eco Pfad Archäologie Calden .....	44
<b>Fuldaatal</b>	
Eco Pfad Siedlungsgeschichte Simmershausen .....	48
Eco Pfad Kulturgeschichte Knickhagen-Wilhelmshausen .....	52
<b>Grebenstein</b>	
Denklehrpfade I–III Grebenstein .....	56
<b>Habichtswald</b>	
Eco Pfad Kulturgeschichte Habichtswald .....	61
<b>Helsa</b>	
Eco Pfad Industrie- und Kulturgeschichte Helsa .....	66
<b>Hofgeismar</b>	
Eco Pfad Diemel .....	71
Eco Pfad Historische Dorferkundung Hümme .....	78

<b>Immenhausen</b>	
Eco Pfad Bergbau Reinhardswald Holzhausen .....	82
Eco Pfad Kulturgeschichte Ahlberg-Mariendorf .....	88
<b>Kaufungen</b>	
Eco Pfad Mensch und Wasser Kaufungen .....	92
<b>Liebenau-Lamerden</b>	
Eco Pfad Muschelkalk im Diemeltal .....	97
<b>Lohfelden</b>	
Eco Pfad Kulturgeschichte Lohfelden .....	101
<b>Naumburg</b>	
Eco Pfad Archäologie Naumburg .....	106
<b>Nieste</b>	
Eco Pfad Glasnertal .....	111
<b>Niestetal-Heiligenrode</b>	
Eco Pfad Archäologie Sensenstein .....	116
<b>Söhrewald</b>	
Eco Pfad Bergbau in der Söhre .....	120
<b>Trendelburg</b>	
Eco Pfad Pilgerwege zum Wallfahrtsort Gottsbüren .....	123
<b>Wesertal</b>	
Eco Pfad Burgen – Museen – Wasser Gieselwerder .....	128
Eco Pfad Kulturgeschichte Oedelsheim .....	132
Eco Pfad Kulturgeschichte Wahlsburg .....	136
<b>Wolfhagen</b>	
Eco Pfad Kulturgeschichte Wolfhagen .....	141
<b>Zierenberg</b>	
Eco Pfad Archäologie Dörnberg .....	146
Eco Pfad Kloster Hasungen .....	151
Schwalm-Eder-Kreis:	
<b>Niederstein</b>	
Eco Pfad Archäologie Altenburg – Falkenstein .....	156



### Eco Pfad Ahne

**Wanderweg:** ca. 9 km 🕒 2,5 Std.

**Start und Ziel:** Bhf. Ahnatal-Weimar, Friedhof Niedervellmar

**ÖPNV:** Bus 48, RT4 und RB4 Ausstieg: Ahnatal Weimar Bahnhof

**Anfahrt:** Über B 251 oder B 7/83 zum Bahnhof Ahnatal-Weimar oder über B 7/83 zum Friedhof Niedervellmarsche Straße, Vellmar

Die Ahne entspringt im Habichtswald am Essigberg westlich von Kassel, durchfließt Weimar, Heckershausen und Vellmar und mündet in Kassel nach etwa 21 km in die Fulda. Der Eco Pfad Ahne verbindet als Streckenwanderweg die Kommunen Ahnatal und Vellmar. Einstiegsmöglichkeiten finden sich daher an beiden Enden des Weges, die folgende Beschreibung orientiert sich an der Fließrichtung des Baches. Vom Bahnhof Ahnatal-Weimar geht es zunächst durch die Ortslage zur westlichen Seite des Bahndamms, dann auf einen Feldweg und unter der Eisenbahnbrücke hindurch. Zwischen Feldern und Pferdeweidern führt der Weg zur Brückenmühle, durch die Ortslage von Heckershausen und weiter bis zur sogenannten Dreibogenbrücke. Auf geteertem Weg erreicht man den alten Ortskern von Obervellmar und schließlich den Ahnepark. Nach Unterquerung der B 7/83 passiert man den ältesten Baum der Stadt und geht entlang der unbebauten Aue am Rand von Niedervellmar bis zum Parkplatz am Friedhof, wo sich die zweite Einstiegstafel befindet.

Am Oberlauf der Ahne finden sich manchmal fossile Muscheln, Schnecken und Haifischzähne 🦷. Die Fossilien sind Reste von Ablagerungen eines Meeres, das vor 28 Millionen Jahren Teile Hessens bedeckte. Nach etwa 4 Millionen Jahren hob sich die Erdoberfläche und das Wasser floss allmählich ab. Hebungen, Senkungen und Vulkanismus formten die Landschaft, und Magma überdeckte schützend die Meeresablagerungen. An einigen



Stellen im Kasseler Raum wurden diese freigespült und sind in der Geologie als „Kasseler Meeressand“ bekannt. Dem Vorkommen im Kasseler Raum verdankt die erdgeschichtliche Zeitstufe des Ober-Oligozäns (ca. 28–24 Mio Jahre) die internationale Benennung „Chattium“.

Nach Unterqueren einer Eisenbahnbrücke von 1897 erreicht man ein Wiesengrundstück am Bachlauf ②, das die Flurbezeichnung „Die Waldschmiede“ trägt. Tatsächlich fanden sich hier massenhaft Eisenschlacken und Keramikscherben des 14. Jahrhunderts. Die

Stelle kann damit als die Waldschmiede identifiziert werden, die in einer Urkunde des Jahres 1390 genannt ist. Sie ist eine der ältesten in Hessen. Das verwendete Eisenerz, das zu Roheisen verhüttet wurde, stammte vermutlich von Abbaufeldern im Habichtswald.



*Die Obermühle von Vellmar ist heute zum Privathaus umgebaut.*

Die Brückenmühle ③ wurde vor 1616 gegründet und war bis 1964 in Betrieb. Im 19. Jahrhundert stand die Mühle zweimal in Flammen, der noch vorhandene Backsteinbau wurde nach dem letzten Brand von 1891 errichtet. Heute befindet sich ein Reittherapiezentrum auf dem ehemaligen Mühlengelände. Auch der zweite Betrieb in Heckershausen, die Mühle Junghans, existiert nicht mehr. Ursprünglich war sie wohl im Besitz der Landgrafen, die ihr Lehnrecht vermutlich Ende des 15. Jahrhunderts an die Kirche abtraten. Sie ist daher auch als „Kirchmühle“ oder „Alte Dorfmuhle“ bekannt. Bei einem Bombenangriff auf Heckershausen im Oktober 1944 wurde sie vollständig zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Nur wenige Schritte unterhalb der Dorfmuhle lag die Schmiede Thielemann ④ am Bachlauf der Ahne. In der um 1670 gegründeten Dorfschmiede wurden bis in die 1950er-Jahre Pflugscharen, Eggen, Hufeisen, Nägel und vieles mehr hergestellt oder repariert. Heute bietet die Arbeitsgemeinschaft „Spurensicherung Heckershausen“ Schmiedevorfürungen für Schulklassen und Interessierte an. Kontakt und Anmeldung für Gruppen und Einzelpersonen sind über die Gemeindeverwaltung möglich (05609/628162).



*An vielen Stellen hat die Ahne ihren natürlichen Flusslauf behalten. Mit ein bisschen Glück kann der Spaziergänger eine Wasseramsel entdecken, ganz selten auch den scheuen Eisvogel.*

Nach Verlassen der Gemarkung Ahnatal erreicht man den Bahndamm der Eisenbahnstrecke Kassel – Warburg ⑤. Das Brückenbauwerk mit den drei Durchlässen stammt aus dem Jahr 1848, als Hessens erste Eisenbahnlinie, die Friedrich-

Wilhelms-Nordbahn, eröffnet wurde. Im Bereich der heutigen Fußgängerbrücke über die Ahne staute man 1924 den Bach mit einer Holzverschalung. Die Wassertiefe von etwa 1 m reichte aus, um sich zu erfrischen und den Kindern das Schwimmen bei-

zubringen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite entstand 1928 das erste Schwimmbad von Vellmar, das von mehreren Bachläufen gespeist wurde. Es gab Bereiche für Schwimmer und Nichtschwimmer, ein Sprungbrett und eine Umkleidekabine. Allerdings veralgte das Wasser in den Sommermonaten recht schnell und auf dem Beckengrund sammelte sich Schlamm. Um 1946 wurde es mit Erde verfüllt und planiert. Das heutige Schwimmbad wurde 1954 feierlich eingeweiht. Landrat Josef Köcher sprang als Erster im Bademantel vom Dreimeterbrett und eröffnete die anschließenden Schwimmwettkämpfe.

Hinter der Eisenbahnbrücke verlässt man für ein kurzes Stück den Bachlauf. Auf geteertem Weg durch Wiesengrundstücke erreicht man den alten Ortskern von Obervellmar und passiert den Hof Helse, das Heimatmuseum der Stadt



*Das Fachwerkensemble im Ahnepark ist nicht nur im Sommer ein beliebter Treffpunkt.*

Vellmar. Nach weiteren 200 m ist der Ahnepark **6** **7** erreicht. Das etwa 11 ha große Gelände ist seit 1986 das Kernstück der städtischen Naherholung. Dazu wurde die natürliche Talaue der Ahne planerisch geformt und in drei Zonen gegliedert. Im stadtnahen Bereich finden sich Gastronomie, ein Kastanienhof zum Feiern und Versammeln und die Werkstattwiese für Bildhauer. Für Sport und Spiel stehen ein Rasenspielfeld, ein Allwetter- und ein Kleinkinderspielplatz, ein Musiktheater, eine Miniatureisenbahn und vieles mehr zur Verfügung.

Zum naturnahen Bereich zählen ein Freilandlabor, der See mit Vogelinsel, eine Blumen- und eine Obstbaumwiese sowie ein Feuchtbiotop. Der Ahnepark ist zugleich Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Zum alten Obstbaumbestand wurden mehrere tausend Parkbäume gepflanzt wie Blütenkirschen, Linden und Kastanien. Am Rand des Geländes bildet die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern einen natürlichen



*Der Ahnepark hat sich zu einem attraktiven Freizeitpark für alle Bürger im Norden Kassels und im Landkreis entwickelt.*

Lärmschutz gegen den Verkehr der benachbarten Bundesstraße. Die Uferbereiche und Flachwasserzonen begrünen Schilf, Binsen, Pfeilkraut, Seerosen und viele weitere Wasserpflanzen. Im Zusammenspiel mit vielen tausend Blumen ergeben sich das ganze Jahr über reizvolle Farbenspiele im Park.

Ein immer wiederkehrendes Element im Ahnepark ist der Kreis, der insbesondere in der Pflasterung der Eingangsbereiche erscheint. Er erinnert daran, dass die Talaue einst zu zwei Mühlen gehörte, von denen es im Stadtgebiet fünf gab. Ältere Aufzeichnungen wie die Lager-, Stück- und Steuerbücher des 18. Jahrhunderts geben Auskünfte über Mühlen und Müller, zu wenige Mahlgäste und niedrige Wasserstände der Bäche in den Sommermonaten. Die letzte Mühle wurde 1974 aufgegeben und teilweise abgerissen. Im verbliebenen Baubestand ist heute die Gastronomie des Ahneparks.

Der Nutzung des Bachlaufs für Gewerbe, Vergnügen und Erholung fügen die Brandgassen **8** in Niedervellmar eine weitere Komponente hinzu. Sie führen von der Talaue in das Innere des alten Dorfkerns und erinnern daran, dass die Ahne auch zum Löschen von Bränden diente. Im Brandfall staute man den Bach mit Holzbohlen oder Strohballen und entnahm eimerweise das Wasser. Menschenketten transportierten die Ledereimer durch die Brandgassen bis zum Feuer. Landgräfliche Anordnungen verfügten, dass jeder Hausbesitzer einen Ledereimer zu stellen hatte. Zusammen mit Leitern und Haken zum Einreißen brennender Gebäude waren sie an einem sicheren Ort aufzubewahren.